



Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk wird vom  
Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

[www.eles-studienwerk.de](http://www.eles-studienwerk.de)

*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*

*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*

- 06 DAS ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERK
- 14 DIE IDEELLE FÖRDERUNG DES  
ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERKS
- 18 KAMINABEND MIT DR. MARIA FLACHSBARTH (MDB) &  
DR. CARSTEN LINNEMANN (MDB)
- 22 FESTVERANSTALTUNG AUS ANLASS DES 90. GEBURTSTAGES  
VON ERNST LUDWIG EHRLICH SEL. A.
- 26 LIMMUD-FESTIVAL
- 28 DAS THEATERKOLLEG: „JOSEPH UND SEINE BRÜDER“  
IM PASSIONSTHEATER OBERAMMERGAU
- 32 HISTORISCHES KOLLEG AUF DER BURG HOHENZOLLERN:  
„DEUTSCHLAND UND SEINE JUDEN“
- 38 DIE SOMMERAKADEMIE: „DIE JUDEN. RELIGION, VOLK,  
SCHICKSALSGEMEINSCHAFT.“
- 44 KOOPERATIONSKOLLEG DES ERNST LUDWIG EHRLICH  
STUDIENWERKS, DEM EVANGELISCHEN STUDIENWERK VILLIGST  
UND DER BISCHÖFLICHEN STUDIENFÖRDERUNG CUSANUSWERK:  
„GERECHTIGKEIT. GEISTLICH, POLITISCH, PERSÖNLICH“
- 48 KOOPERATIONSKOLLEG MIT DER KONRAD-ADENAUER-  
STIFTUNG IN NEVERSDORF: „DES VIELEN BÜCHERMACHENS  
IST KEIN ENDE. ERINNERUNGSKULTUR UND JÜDISCHE  
LITERATUR IM NACHKRIEGSDEUTSCHLAND.“
- 54 VERLEIHUNG DER ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENMEDAILLE  
AN DR. GUY KATZ
- 58 STIPENDIATISCHE VERTRETUNG IM ERNST LUDWIG EHRLICH  
STUDIENWERK
- 62 STATISTIKEN
- 68 ORGANIGRAMM
- 70 IMPRESSUM

# DAS ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERK



Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) ist eines der zwölf Begabtenförderungswerke, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt werden.

ELES fördert nach den Richtlinien des BMBF besonders begabte jüdische Studierende und Promovierende mit deutscher Staatsangehörigkeit, Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates oder dem Status eines Bildungsinländers/einer Bildungsinländerin im Sinne des §8 BAföG für ihre Ausbildung an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen, d.h. Universitäten, Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland, der Europäischen Union und der Schweiz. Diese Förderung setzt auf das Engagement und die Selbstentfaltungsmöglichkeiten unserer Stipendiaten.

Schirmherrin des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks ist die ehemalige Präsidententin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. h.c. Charlotte Knobloch.

Leiter des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks ist Rabbiner Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Homolka.

Vorsitzender des Beirats des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks ist Prof. Dr. Micha Brumlik.

### Der Beirat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

Der Beirat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks setzt sich neben Repräsentantinnen und Repräsentanten der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland aus jüdischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und führenden Akademikerinnen und Akademikern der unterschiedlichsten Fachrichtungen zusammen. Ein Vertreter der Orthodoxen Rabbinerkonferenz und der Allgemeinen Rabbinerkonferenz sind ebenfalls Mitglied des Beirats. Dem Beirat obliegt neben der Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den jeweiligen Auswahlausschüssen die Gestaltung des ideellen Förderprogramms des Studienwerks. Die Beiratsmitglieder sind zudem als Vertrauensdozentinnen und -dozenten in die persönliche Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten eingebunden.

### Die ELES-Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks arbeiten:

**Johannes CS Frank, M.A.** | Leiter der Geschäftsstelle

**Sophie Hoffmann, M.A.** | Referentin für Begabtenförderung, Promovierendenförderung

**Thomas Lammel, M.A.** | Referent für Begabtenförderung, Studierendenförderung

Die Struktur des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks ist im Organigramm auf Seite 68 abgebildet.

### Über den Namensgeber

Lernen und lehren, das war für den Historiker und Religionswissenschaftler Ernst Ludwig Ehrlich (1921–2007) die Essenz des Judentums. Die Lebensgeschichte des gebürtigen Berliners umfasst die Erfahrung von Verfolgung und Wiederaufbau des europäischen Judentums im 20. Jahrhundert. Ehrlich war bis 1942 einer der letzten vier Schüler Rabbiner Leo Baecks an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums. 1943 gelang ihm die Flucht in die Schweiz, wo er während seines Studiums immer wieder auf finanzielle Hilfe angewiesen war. 1950 promovierte Ehrlich in Bern; ab 1955 nahm der nunmehr Schweizer Bürger Lehraufträge für Judaistik an den Universitäten Frankfurt am Main, Basel und Zürich sowie an der Freien Universität Berlin wahr. 1956 erschien seine „Geschichte der Juden in Deutschland“, 1958 die „Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zur Zerstörung des Tempels“, beides wichtige Orientierungshilfen im Nachkriegsdeutschland. 1958 wurde der 37-jährige in Berlin mit dem Leo-Baeck-Preis des Zentralrats der Juden in Deutschland ausgezeichnet. 1972 wurde Ehrlich Honorarprofessor für Neuere Jüdische Geschichte an der Universität Bern.

Ernst Ludwig Ehrlich engagierte sich 1961 bis 1994 als Direktor des Europäischen Distriktes von B'nai B'rith und anschließend als dessen Ehrenvizepräsident stets für die jüdische Gemeinschaft. Als Prediger vertrat er in den 1980er und 1990er Jahren in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ein aufgeklärtes Judentum. Daneben hat er die Positionen des Judentums dem Christentum gegenüber herauszustreichen vermocht und war eine kritische Stimme im jüdisch-christlichen Dialog, als Berater von Kardinal Bea bei der Vorbereitung der Konzilserklärung Nostra Aetate ebenso wie als Generalsekretär der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft

der Schweiz und im Gesprächskreis „Christen und Juden“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Nach 1989 widmete sich Ehrlich insbesondere der Erneuerung jüdischen Lebens in Mittel- und Osteuropa und dem Aufbau des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam, mit dessen Senatorenwürde er 2001 ausgezeichnet wurde. Eines lag ihm dabei besonders am Herzen: Dass „es gelingt, den Tausenden von Juden, die in den letzten Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind, eine geistige jüdische Identität zu vermitteln, die ihnen bisher verwehrt war“. Die Universitäten Basel und Luzern und die Freie Universität Berlin verliehen Ehrlich die Ehrendoktorwürde. Sein Lebenswerk im Dienst der jüdischen Gemeinschaft wurde im Juli 2007 mit der Verleihung des Israel-Jacobson-Preises in der Neuen Synagoge zu Berlin gewürdigt. Ernst Ludwig Ehrlich verstarb am 21. Oktober 2007 in Riehen bei Basel.

### **Die Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks**

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk fördert in der Studierendenförderung jüdische Studierende, die überdurchschnittliche Schul- und Studienleistungen erbringen und gleichzeitig in der Gesellschaft und der jüdischen Gemeinde engagiert sind. Mit der Promovierendenförderung werden hochqualifizierte jüdische Promovierende gefördert.

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) fördert mit dem Benno-Jacob-Stipendium und dem Benno-Jacob-Visiting-Scholar-Programm künftige Multiplikatoren und Führungspersonlichkeiten jüdischer Gemeinden weltweit für ein Studium in Deutschland. Das Stipendium wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert und durch die Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ermöglicht.

Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Studierendenförderung erhalten monatlich bis zu 597 Euro, die Berechnung erfolgt analog BAföG und richtet sich u.a. nach dem Einkommen der Eltern. Hinzu kommt ein monatliches Büchergeld von 150 Euro, das alle Stipendiatinnen und Stipendiaten einkommensunabhängig zur freien Verfügung erhalten. Je nach Situation der Bewerberinnen und Bewerber leisten wir auch einen Beitrag zur Krankenversicherung von bis zu 62 Euro und zur Pflegeversicherung von bis zu 11 Euro pro Monat. Verheiratete oder Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kind können einen Familienzuschlag von 155 Euro pro Monat erhalten.

Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Promovierendenförderung erhalten monatlich 1.050 Euro. Hinzu kommt eine monatliche Forschungskostenpauschale von 100 Euro.

Das Stipendium muss nicht zurückgezahlt werden.

Studienaufenthalte an ausländischen Hochschulen sind ausdrücklich erwünscht und werden finanziell bezuschusst. Praktika, Famulaturen und Sprachkurse im Ausland, die für das Studium sinnvoll sind, können finanziell gefördert werden. Studiengebühren an ausländischen Hochschulen können erstattet werden.

#### **Die ideelle Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks**

Neben der finanziellen Förderung werden Stipendiatinnen und Stipendiaten des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks ideell gefördert. Die ideelle Förderung setzt sich aus einem Bildungsprogramm, der Begleitung durch die Vertrauensdozenten des Studienwerks sowie der Arbeit der ELES-Regionalgruppen zusammen. Die interdisziplinären ELES-Kollegs geben den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit internationalen Studierenden und Promovierenden fächerübergreifend auszutauschen und Themen der Gegenwart im Umfeld der eigenen religiösen Tradition zu reflektieren. Gastvorträge und Exkursionen ergänzen das Programm. Ein geistliches Angebot für alle Denominationen ist ebenso Bestandteil der Veranstaltungen wie die Mitgestaltung des Rahmenprogramms durch die Stipendiatinnen und Stipendiaten. Während der Akademien gibt es zudem die Möglichkeit für Gespräche mit dem Programmausschuss und den Referentinnen und Referenten sowie der geistlichen Begleitung.



# » DIE IDEELLE FÖRDERUNG DES ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERKS

Neben der finanziellen Absicherung hat ELES auch das Ziel, durch Maßnahmen ideeller Förderung, jüdische Identität, Verantwortungsbewusstsein und Dialogfähigkeit seiner Stipendiaten zu stärken.

Sie sollen ermutigt werden, die Zukunft mitzugestalten. Die ideelle Förderung setzt sich aus einem Bildungsprogramm, der Begleitung durch die Vertrauensdozenten des Studienwerks sowie der Arbeit der ELES-Regionalgruppen zusammen.

Die interdisziplinären Akademien, Kollegs und Seminare bieten den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit internationalen Studierenden und Promovierenden fächerübergreifend auszutauschen und Themen der Gegenwart im Umfeld der eigenen religiösen Tradition zu reflektieren. Gastvorträge und Exkursionen ergänzen das Programm. Ein geistliches Angebot für alle Denominationen ist ebenso Bestandteil der Veranstaltungen wie die Mitgestaltung des Rahmenprogramms durch die Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Während der Akademien gibt es zudem die Möglichkeit für Gespräche mit dem Programmausschuss und den Referentinnen und Referenten. Eine geistliche Begleitung für orthodoxe wie liberale Stipendiatinnen und Stipendiaten wird bei allen Kollegs des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks angeboten.



# » KAMINABEND MIT DR. MARIA FLACHSBARTH (MDB) & DR. CARSTEN LINNEMANN (MDB)

„Politik – eine faszinierende, spannende Aufgabe“, so fasste Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka das Ergebnis des Gesprächsabends unter der Leitung von Dr. Michael Borchard zusammen.

Gut zwei Stunden hatten Stipendiatinnen und Stipendiaten des jüdischen Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks und der Konrad-Adenauer-Stiftung mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth und Dr. Carsten Linnemann diskutiert. Freimütig berichtete Frau Dr. Flachsbarth über ihren Zugang zur Politik, ihre Motivation und ihre ersten Projekte. Eine Karriere als Berufspolitikerin habe sie nicht angestrebt. Als Tierärztin wisse sie, wie man sich als Arbeitnehmerin mit befristeten Arbeitsverträgen fühle, wie es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Realität bestellt sei. Außerdem sei sie deshalb nicht von Politik abhängig und könne jederzeit zurück. Einen bürgerlichen Beruf zu haben, sei enorm wichtig, weil er Bodenhaftung verleihe.



Dies bestätigte auch Dr. Carsten Linnemann, der vor seiner Wahl in den Bundestag als Volkswirt gearbeitet hat. In der Erfüllung ihrer Aufgaben brauche es Hartnäckigkeit, Wissen und Standfestigkeit, um allen Herausforderungen und Anfragen aus dem Wahlkreis und der Partei gerecht zu werden, konstatierten Dr. Flachsbarth und Dr. Linnemann.

Beide Politiker betonten, dass sich ihr persönliches Engagement auf das christliche Menschenbild gründe. Es leite sich von der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen ab, die in der jüdischen und christlichen Tradition überliefert ist, und wirke sich in den Grundsätzen Personalität, Subsidiarität und Solidarität aus. Diese Prinzipien ließen sich in allen Politikfeldern anwenden. Die CDU sei eine christlich geprägte, aber keine „Christenpartei“.

Vor diesem Hintergrund wurden verschiedene aktuelle Themen diskutiert – von PID über Integration, bürgerschaftliches Engagement und Atomkraft. Wenn der Abend bei den Stipendiaten ein Bewusstsein dafür geschaffen habe, Bürger dieses Landes zu sein, in dem es sich lohne, sich zu engagieren, sei sie mit dem Ergebnis zufrieden, resümierte Frau Dr. Maria Flachsbarth.



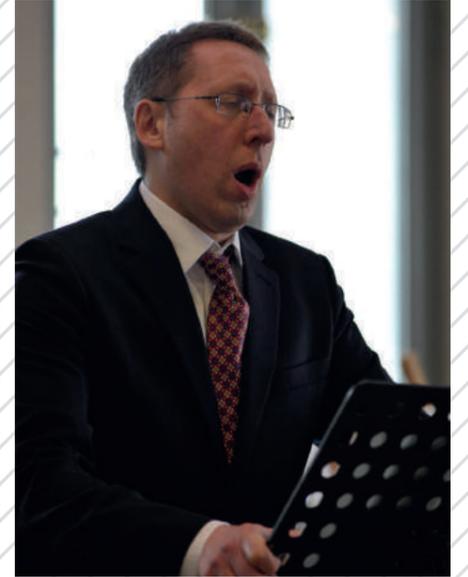
» FESTVERANSTALTUNG AUS  
ANLASS DES 90. GEBURTSTAGES VON  
ERNST LUDWIG EHRLICH SEL. A.  
AM 27. MÄRZ 2011 IM  
CENTRUM JUDAICUM BERLIN



Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES), das Seminar für Katholische Theologie an der Freien Universität Berlin und Frau Sylvia Ehrlich luden am 27. März 2011 zur Festveranstaltung aus Anlass des 90. Geburtstages von Ernst Ludwig Ehrlich sel. A. in das Centrum Judaicum Berlin.

Dr. Hermann Simon, Prof. Dr. Michael Bongardt und Prof. Dr. Rainer Kampling würdigten Ernst Ludwig Ehrlich als herausragende Persönlichkeit der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland.

Der Festredner, Rabbiner Dr. h.c. Henry Brandt, sprach in seiner bewegenden Rede über Ernst Ludwig Ehrlichs Wirken für den Wiederaufbau jüdischen Lebens in Deutschland und seinen unermüdlichen Einsatz für den Dialog mit den Kirchen in Deutschland. Ernst Ludwig Ehrlichs Wirken werde, so Brandt, nun von einer neuen Generation weitergeführt, die von seinem Engagement profitiere. Der Leiter des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka, und der ELES-Stipendiatensprecher, Guy Katz, würdigten Ernst Ludwig Ehrlichs Verdienste um die Bildungsarbeit in Deutschland.



# LIMMUD-FESTIVAL



Vom 2.-5. Juni 2011 fand am Werbellinsee bei Berlin das Limmud-Festival statt. Das Limmud-Festival ist ein Festival jüdischen Lernens.

Seit seiner Gründung in Großbritannien vor über zwanzig Jahren feiert Limmud mit seinen vielfältigen Veranstaltungen weltweit große Erfolge. Der Höhepunkt der Arbeit von Limmud Deutschland ist das jährliche Limmud-Festival, das traditionell am Werbellinsee am Rande Berlins stattfindet. Über 150 Veranstaltungen werden jährlich beim Limmud-Festival angeboten.

Wie schon bei vergangenen Limmud-Veranstaltungen, so wie den Limmud-Tagen in Frankfurt am Main und Berlin, wurden beim diesjährigen Limmud-Festival viele spannende Beiträge auch von Stipendiatinnen und Stipendiaten des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks angeboten, darunter Vorträge, Workshops, Konzerte und Diskussionsforen. ELES unterstützt die Festivalteilnahme der eigenen Stipendiatinnen und Stipendiaten ideell und finanziell – eine gelungene Form der Zusammenarbeit.

# DAS THEATERKOLLEG DES ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERKS: „JOSEPH UND SEINE BRÜDER“ IM PASSIONS- THEATER OBERAMMERGAU



Vom 29.–30. Juli 2011 fand in Oberammergau das Theaterkolleg des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks statt. Zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten hatten die Gelegenheit, „Joseph und seine Brüder“ in der Inszenierung von Regisseur Christian Stückl am Oberammergauer Passions-theater zu erleben.

Als besonderer Höhepunkt standen Christian Stückl sowie die Hauptdarsteller der Aufführung, unter ihnen der Joseph-Darsteller Frederik Mayet, den Stipendiatinnen und Stipendiaten im Anschluss an die Aufführung für Fragen zur Verfügung. Neben angeregten Gesprächen über die Inszenierung der Roman-Tetralogie Thomas Manns bot dieses Gespräch auch die Gelegenheit, einen Einblick in den Alltag der Darsteller zu erhalten.

Bereichert wurde die Diskussion durch Rabbiner Joseph Fine, der als Berater für die Inszenierung der Passionsspiele tätig ist und den Stipendiatinnen und Stipendiaten besonders über die intensive Zusammenarbeit mit Christian Stückl berichtete, der sich in seiner Inszenierung der Passionsspiele 2010 mit dem Antisemitismus vergangener Inszenierungen auseinandersetzte.

Eine Führung durch das Oberammergauer Passionstheater eröffnete den Stipendiatinnen und Stipendiaten einen besonderen „Blick hinter die Kulissen“ des Passionstheaters. Der Besuch der Sonderausstellung „Leiden und Größe im Exil“ im Oberammergau-Museum führte in die Entstehungsgeschichte der Joseph-Romane ein und schärfte noch einmal den Blick für das Arbeiten eines der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts unter den schweren Bedingungen des Exils. Abgeschlossen wurde das Kolleg mit einer Exkursion zum nahegelegenen Schloss Linderhof.

#### Referenten:

Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka,  
Rabbiner Joseph Fine, Christian Stückl,  
Frederik Mayet.



„Besonders beeindruckend beim Theaterkolleg war das Gespräch mit dem Regisseur Christian Stückl. Dass wir als Vertreter der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland an diesem so stark vom Christentum geprägten Ort so herzlich empfangen wurden und das Gespräch mit uns gesucht wurde, war eine besondere Ehre.“

Jenny Waszek, ELES-Stipendiatin  
im fünften Semester, Jura



*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*

# HISTORISCHES KOLLEG DES ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERKS AUF DER BURG HOHENZOLLERN: „DEUTSCHLAND UND SEINE JUDEN“



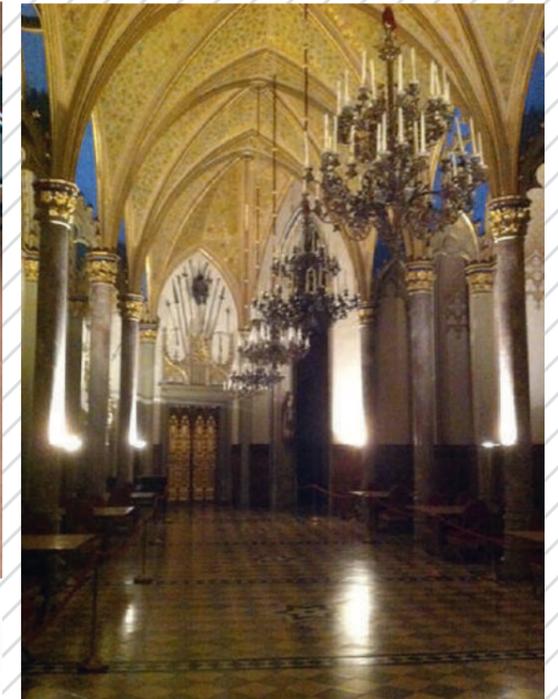
Vom 31. Juli bis zum 4. August 2011 fand das Historische Kolleg des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks auf der Burg Hohenzollern statt.

22 Stipendiatinnen und Stipendiaten widmeten sich beim Historischen Kolleg des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks dem Thema „Deutschland und seine Juden“. Gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten wurde mit Vorträgen, Diskussionsgruppen und Workshops ein historischer Bogen vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart gespannt.

Ein gemeinsamer Kaminabend im Grafensaal der Burg Hohenzollern mit Bodo Ramelow, Fraktionsvorsitzender der Partei DIE LINKE im Thüringischen Landtag, stand ebenso auf dem Programm wie eine Soirée mit einem Vortrag von Prof. Dr. Christoph Stölzl, dem Präsidenten der Musikhochschule in Weimar. Tägliche Gottesdienste begleiteten das Programm. Einen besonderen Abend konnten die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit dem Gastgeber, Georg Friedrich Prinz von Preussen, verbringen, der u. a. den Stipendiatinnen und Stipendiaten Einblick in Bereiche der Burg Hohenzollern ermöglichte, die der Öffentlichkeit unzugänglich sind. Ein besonderer Höhepunkt war das Kantoralkonzert auf der Burg Hohenzollern zugunsten der Prinzessin Kira von Preussen Stiftung, bei dem Dr. Jascha Nemtsov, Mitglied des ELES-Beirats, und Amnon Seelig, Stipendiat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, gemeinsam Höhepunkte der jüdischen musikalischen Tradition darboten.

## Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Anat Feinberg, Prof. Dr. Daniel Krochmalnik,  
Prof. Dr. Christoph Stölzl, Rabbiner Prof. Dr. Walter  
Homolka, Dr. Adolf Vees, Prof. Dr. Robert Jütte,  
Bodo Ramelow MdL, Dr. Jascha Nemtsov.





„Das Historische Kolleg auf der Burg Hohenzollern war für mich in verschiedener Hinsicht äußerst gewinnbringend. Zum einen konnte ich durch die verschiedenen Vorträge mein Wissen über die Geschichte der Juden in Deutschland vertiefen, zum anderen hatte ich die Möglichkeit, andere Stipendiaten des ELES kennenzulernen. Es bereitet mir viel Freude, Teil des ELES zu sein und ich behalte das Kolleg in besonderer Erinnerung!“

Jonas Fegert, ELES-Stipendiat im dritten Semester,  
Politikwissenschaften



*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*

# » DIE SOMMERAKADEMIE DES ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERKS: „DIE JUDEN. RELIGION, VOLK, SCHICKSALS GEMEINSCHAFT.“



Vom 26. August bis zum 1. September 2011 fand die Sommerakademie des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks in Berlin statt. Während der Akademie hatten die 50 teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten die Gelegenheit, über ein breites Spektrum jüdischer Themen gemeinsam zu arbeiten und zu reflektieren.

Von „Jüdischen Schicksalen nach der Shoa“ bis hin zur „Jüdischen Medizinethik“ und „Das Judentum in der DDR“ oder „Antisemitismus im heutigen Deutschland“ – es wurden vor allem Themen gewählt, die Vorschläge aus den Reihen der ELES-Regionalgruppen aufgriffen.

Neben Exkursionen zum Haus der Wannseekonferenz und zur Liebermann-Villa hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten auch Referenten zum „Arabischen Frühling“ eingeladen, führten einen Workshop zu „Führung durch Motivation“ durch, hielten einen Vortrag über „Das jüdische Gen“ und organisierten einen gemeinsamen Filmworkshop zum Film über den Jüdischen Friedhof in Berlin, „Im Himmel, unter der Erde“, mit der Regisseurin Britta Wauer. Gemeinsam mit sechs Rabbinerinnen und Rabbinern der unterschiedlichen jüdischen Denominationen wurde zudem die Frage nach der eigenen jüdischen Identität im Rahmen einer Podiumsdiskussion reflektiert. Ein gemeinsamer Konzertbesuch auf Einladung der Prinzessin Kira von Preussen Stiftung sowie eine Lesung von Maxim Biller machten die Sommerakademie auch zu einem kulturellen Höhepunkt im ideellen Förderprogramm.



„Die Sommerakademie war sehr spannend. Es war eine wunderbare Möglichkeit, jüdische Studenten kennenzulernen und sich über die Erfahrungen im Studium auszutauschen. Wir haben alle gemerkt, dass wir zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen.“

Florian Engel, ELES-Promotionsstipendiat,  
Sportwissenschaft



„Ein intensives, sehr interessantes Programm, welches durch kompetente Experten, hitzige Diskussionen, abwechslungsreiche Exkursionen und viele beeindruckende wie einzigartige Mitstipendiaten geprägt war. Ich habe hier viel Wissenswertes gelernt. Ich bin mir sicher, dass die Sommerakademie ein weiterer Schritt einer blühenden, in die weite Zukunft reichende Geschichte von ELES war.“

Evgenia Kaploun, ELES-Stipendiatin im fünften Semester, Mathematik



*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*



„Wie auch im letzten Jahr war die Sommerakademie ein voller Erfolg! Die Wahl der Themen und die Organisation waren sehr gelungen. Besonders beeindruckend war die aktive Teilnahme der Stipendiaten in den Diskussionsrunden. Ich möchte nochmals meine Dankbarkeit ausdrücken, dass ich an diesem tollen Event teilnehmen durfte!“

Eugenia Kaganski, ELES-Stipendiatin im siebten Semester, Betriebswirtschaftslehre



#### Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Ulrike Auga, Birgit Bergmann, Prof. Dr. Micha Brumlik, Prof. Arnold Dreyblatt, Rabbiner Shaul Friberg, Iris Grötschel, Prof. Dr. Atina Grossmann, Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka, Prof. Dr. Lena Inowlocki, Anetta Kahane, Prof. Dr. Doron Kiesel, Dr. Irene Runge, Rabbiner Jona Simon, Dalia Wissgott-Moneta, Maxim Biller, Chaja Boebel, Rabbiner Yaakov Zinvirt, Rabbinerin Gesa Ederberg, Rabbiner Jonah Sievers, Rabbiner Jaron Engelmayer, Eldad Beck, Britta Wauer.



*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*

# » KOOPERATIONSKOLLEG DES ERNST LUDWIG EHRlich STUDIEN- WERKS, DEM EVANGELISCHEN STUDIENWERK VILLIGST UND DER BISCHÖFLICHEN STUDIEN- FÖRDERUNG CUSANUSWERK: „GERECHTIGKEIT. GEISTLICH, POLITISCH, PERSÖNLICH“



Zum ersten Mal in der Geschichte der drei konfessionellen Förderwerke initiierten die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk, das jüdische Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk und das Evangelische Studienwerk e.V. Villigst eine gemeinsame Bildungsveranstaltung.

Unter dem Titel „Gerechtigkeit: geistlich – politisch – persönlich“ fand das Kooperationskolleg vom 11. bis 13. September 2011 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Berlin statt. Im jüdischen und in den beiden christlichen Begabtenförderwerken werden junge Menschen während ihres Studiums begleitet und in der Gestaltung ihrer Biographie gefördert, um eine verantwortungsvolle Aufgabe in der Gesellschaft übernehmen zu können.

Der Einsatz für Gerechtigkeit ist eine wesentliche Perspektive dieser Bildungsarbeit. In der Kooperationstagung der drei Werke wurde daher nach der geistlichen, politischen und persönlichen Dimension des Gerechtigkeitsbegriffs gefragt: Mit welchen Konnotationen und Konsequenzen wird in den Schriften und Traditionen des Judentums und des Christentums von Gerechtigkeit gesprochen? Verstehen alle drei Konfessionen unter dem Begriff Gerechtigkeit dasselbe? Wie nehmen evangelische, jüdische und katholische Studierende in ihrem politischen und sozialen Engagement sowie ihrem persönlichen Leben den Anspruch wahr, nachhaltig Gerechtigkeit zu verwirklichen?



Während des Kollegs hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Gelegenheit, Stipendiatinnen und Stipendiaten der anderen Begabtenförderungswerke kennenzulernen und sich über ihre unterschiedlichen Traditionen und Positionen auszutauschen. Nach dem Erfolg des ersten Kooperationskollegs soll in Zukunft der Austausch zwischen den drei konfessionellen Begabtenförderungswerken ein fester Bestandteil der ideellen Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks werden.



#### Referenten:

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Prof. Dr. Micha Brumlik, Dr. Dorothee von Tippelskirch-Eissing, Dr. Ilan Diner, Hans-Jakob Ginsburg, Gregor Wettberg, Sergey Lagodinsky, Pater Andreas Starck SJ, Rabbiner Dr. Josh Spinner.



„Das Kooperationskolleg zum Thema ‚Gerechtigkeit‘ mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des Cusanuswerks und des evangelischen Begabtenförderungswerks Villigst war sehr interessant und lehrreich. Sich mit Stipendiaten aus anderen konfessionellen Begabtenförderungswerken über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Religionen klar zu werden, war besonders spannend!“

Wladislaw Wechsler, ELES-Stipendiat im dritten Semester, Maschinenbau



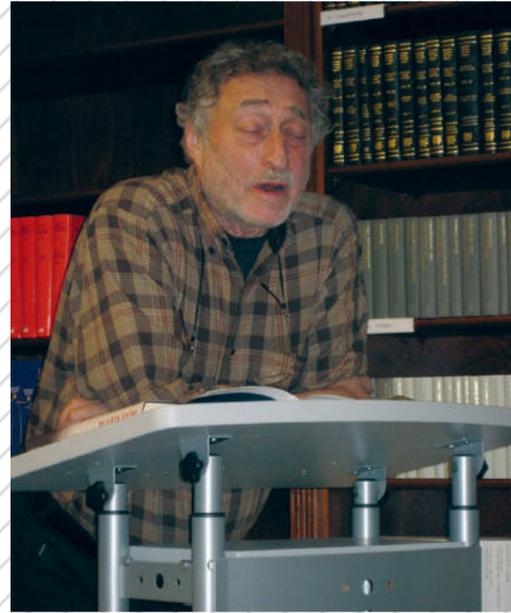
**» KOOPERATIONSKOLLEG MIT DER  
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG  
IN NEVERSDORF, STIFTUNGSSITZ  
DER UDO KELLER STIFTUNG  
FORUM HUMANUM:  
„DES VIELEN BÜCHERMACHENS IST  
KEIN ENDE. ERINNERUNGSKULTUR  
UND JÜDISCHE LITERATUR IM  
NACHKRIEGSDEUTSCHLAND.“**



**Gemeinsam mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung wurde vom 19.–22. September 2011 ein kulturwissenschaftliches Seminar veranstaltet.**

Mit renommierten Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie Autoren konnten sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten gemeinsam in Vorträgen, Workshops und Lesungen der Erinnerungskultur im Nachkriegsdeutschland annähern. Besonderes Augenmerk galt dem Zusammenhang zwischen Erinnerungskultur und jüdischer Literatur: Welche Entwicklungen hat die Erinnerungskultur in Deutschland genommen? Inwieweit waren und sind die Stimmen jüdischer Autorinnen und Autoren prägend für diese Entwicklungen? Vor welchen Herausforderungen stehen Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die sich der Erinnerung verschrieben haben, heute?





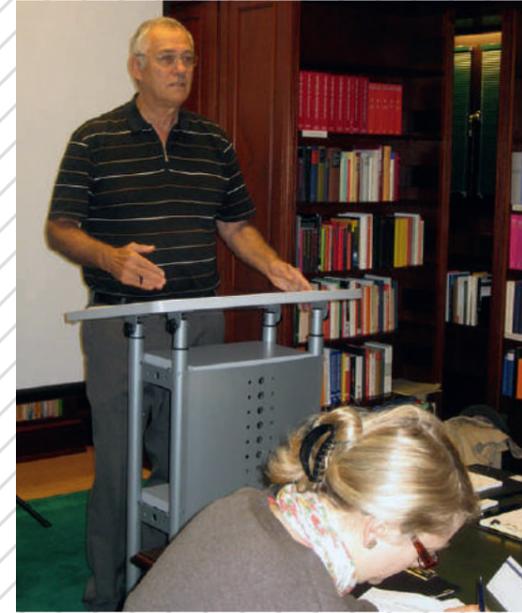
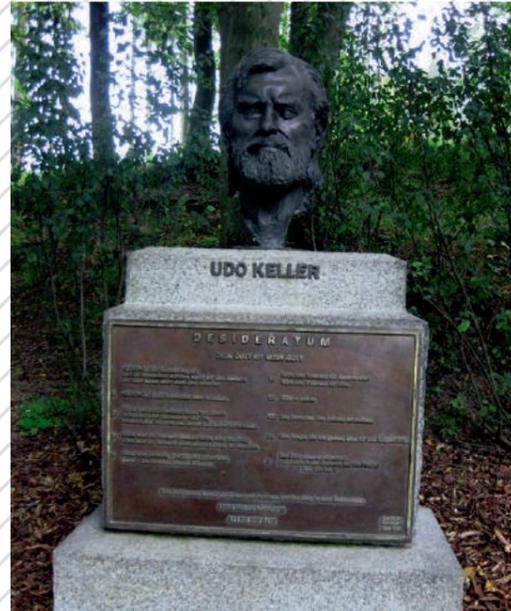
An gemeinsamen Leseabenden stellten sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke Texte von Autorinnen und Autoren aus der Exilliteratur vor und tauschten sich intensiv über diese aus.

Neben den Lesungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen wurden Exkursionen zum Buddenbrook-Haus sowie zum Günter-Grass-Haus in Lübeck angeboten.

Das gemeinsame Seminar des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks und der Konrad-Adenauer-Stiftung wurde durch die freundliche Unterstützung der Udo Keller Stiftung Forum-Humanum ermöglicht.

#### Referenten:

Prof. Dr. Falk Wiesemann, Prof. Dr. Micha Brumlik, Dr. Daniela Tandecki, Johannes CS Frank, Peter Stephan Jungk, Prof. Dr. Roland Gruschka.



KOOPERATIONSKOLLEG MIT DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG IN NEVERSDORF, STIFTUNGSSITZ DER UDO KELLER STIFTUNG FORUM HUMANUM: „DES VIELEN BÜCHERMACHENS IST KEIN ENDE. ERINNERUNGSKULTUR UND JÜDISCHE LITERATUR IM NACHKRIEGS-DEUTSCHLAND.“



„Je länger ich ELES-Stipendiat bin, desto mehr schätze ich die Vorteile, die damit verbunden sind. Nicht nur bin ich dank ELES finanziell unabhängig. Auch habe ich sehr interessante Menschen – meine Mitstipendiaten, Mitglieder des ELES-Teams und Referenten – kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen, mich mit spannenden und zeitrelevanten Themen beschäftigt und die Gelegenheit zur Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen und neuen Projekten bekommen. Ich bin froh darüber, Stipendiat bei ELES zu sein, und habe auch in Zukunft vor, nicht nur meine wissenschaftliche Karriere voranzutreiben, sondern mich auch im jüdischen Leben aktiv einzubringen.“

Hannah Trzebiner, ELES-Promotionsstipendiatin, Jura



„Den Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten habe ich als sehr intensiv, interessant und fruchtbar erlebt!“

Fabian Wendler, ELES-Promotionsstipendiat, Politikwissenschaften

# VERLEIHUNG DER ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENMEDAILLE AN DR. GUY KATZ

Am 6. Dezember 2011 wurde die Ernst Ludwig Ehrlich Studienmedaille an Herrn Dr. Guy Katz in München verliehen. Laudatorin war die Schirmherrin des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, Frau Dr. h.c. Charlotte Knobloch.



## Auszug aus der Laudatio:

„In der Zeit des Aufbaus von ELES hat Dr. Guy Katz unverzichtbare Arbeit für das Studienwerk geleistet: Er hat den Aufbau erster Strukturen für eine stipendiatische Mitbestimmung beim ideellen Förderprogramm mitinitiiert und durch seine kommunikativen und organisatorischen Fähigkeiten den Aufbau von ELES-Regionalgruppen mit auf den Weg gebracht. Aber nicht nur zwischen den ELES-Stipendiatinnen und -Stipendiaten hat er für einen regen Austausch gesorgt: Gemeinsam mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des Bischöflichen Cusanuswerks und dem Evangelischen Studienwerk Villigst, hat Guy Katz das ‚Forum Avi‘ ins Leben gerufen, eine Vereinigung von Stipendiatinnen und Stipendiaten der drei konfessionell-religiösen Begabtenförderungswerke. Dr. Katz agierte zudem als Schnittstelle zwischen den Stipendiatinnen und Stipendiaten und der Leitung sowie der Geschäftsstelle des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks. All dies leistete Guy Katz in der Zeit seiner Promotion, die er in der atemberaubend kurzen Zeit von weniger als zwei Jahren absolvierte. In seiner Dissertation hat sich Dr. Katz mit dem spannenden und spannungsreichen Thema der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel gewidmet, insbesondere den Verhandlungen zwischen deutschen und israelischen Firmen. Die Arbeit trägt den Titel ‚Interkulturelle Verhandlungen, der besondere Fall von Deutschland und Israel‘.“



# STIPENDIATISCHE VERTRETUNG IM ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERK

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks sind in vier Regionalgruppen organisiert. Jede Regionalgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame akademische Veranstaltung zu planen und durchzuführen, darüber hinaus finden regelmäßige gemeinsame Schabbat-Feiern und informelle Stammtische in den Regionalgruppen statt.

Die Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher kommen zweimal jährlich mit der Geschäftsstelle zusammen und beraten dort über Anliegen aus der Stipendiatenschaft. Die Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher haben Vorschlagsrecht für die Gestaltung des ideellen Förderprogramms. Zusätzlich zu ihren ELES-internen Aufgaben stehen die Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher im Austausch mit stipendiatischen Vertreterinnen und Vertretern weiterer Begabtenförderungswerke und führen mit diesen gemeinsame Veranstaltungen durch.

Die Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher sind für zwei Jahre gewählt. Aus ihren Reihen werden jährlich zwei stipendiatische Gesamtsprecherinnen und -sprecher bestimmt. Die stipendiatischen Gesamtsprecherinnen und -sprecher sind eine wichtige Schnittstelle zwischen der ELES-Stipendiatenschaft und den ELES-Gremien. Neben ihren repräsentativen Aufgaben tauschen sich die stipendiatischen Gesamtsprecherinnen und -sprecher regelmäßig mit der ELES-Geschäftsstelle aus.



Im Wald ! Im Wald !  
 Wo die großen grünen Bäume rauschen  
 ewig rauschen.  
 Die großen grünen Bäume.  
 Das goldgrün' Haargelock  
 worin das Sonnenlicht blüzt  
 das hängt voller Träume.  
 Schüttle dich Grüner schüttle Dich  
 So!  
 Schon sinken Träume  
 wie schwerer roter Wein  
 in mich.

— Hans Arp 1912



Eine Geschichte mit Zukunft — Jüdische Begabtenförderung.

WO WIR SIND:

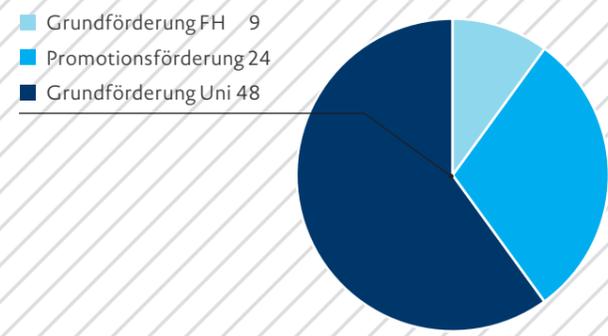


ELES-STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN IM AUSLAND

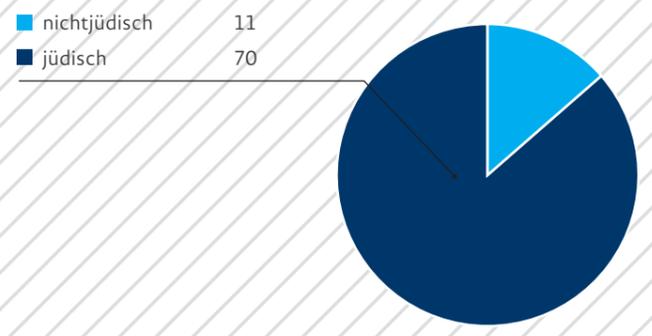
Wien (AT): 3	London (GB) 7	Brighton (GB) 1
St. Gallen (CH): 2	Manchester (GB) 1	Coventry (GB) 1
Grenoble (FR) 1	Leicester (GB) 1	Budapest (HU) 1

## GESAMTZAHL DER AUFNAHMEN IN DIE FÖRDERUNG IM JAHR 2011: 81

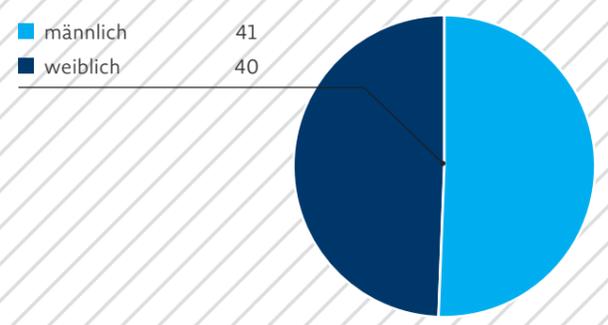
I. Verteilung der Aufnahmen auf die drei Fördermöglichkeiten:



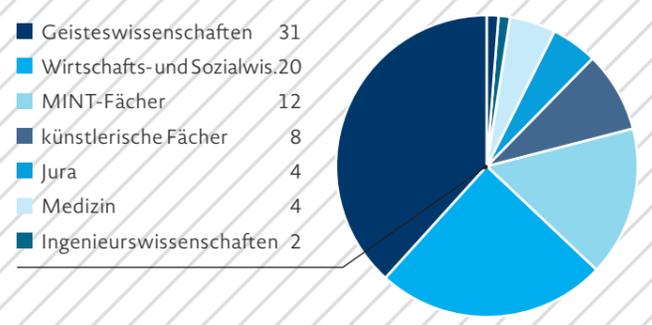
II. Verteilung der Aufnahmen Juden/Nichtjuden



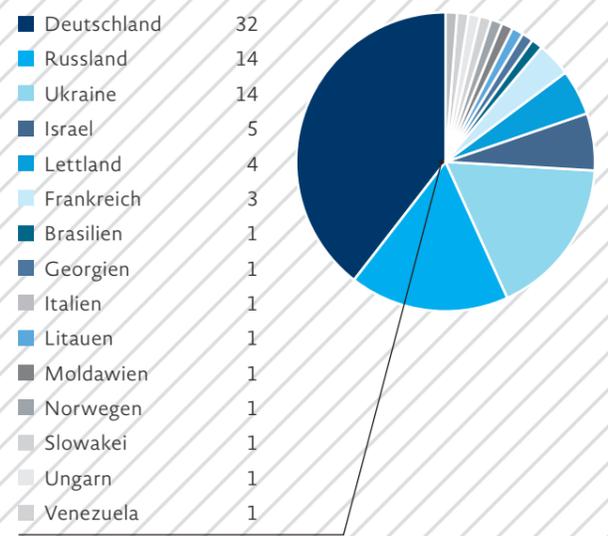
III. Verteilung der Aufnahmen männlich/weiblich



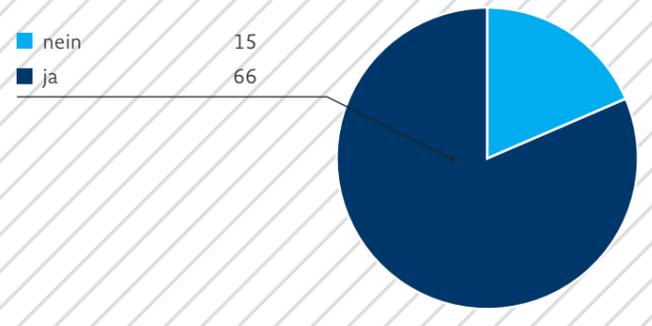
IV. Verteilung der Aufnahmen nach Fachrichtungen



V. Verteilung der Aufnahmen nach Geburtsländern



VI. Verteilung der Aufnahmen nach Migrationshintergrund



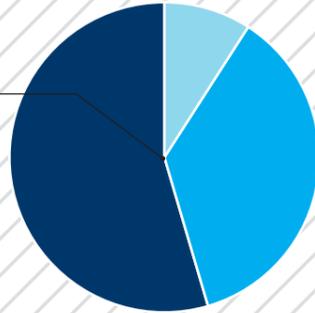
*Eine Geschichte mit Zukunft —  
Jüdische Begabtenförderung.*

SOMMERSEMESTER 2011

Gesamtzahl der Aufnahmen in die Förderung zum Sommersemester 2011: 33

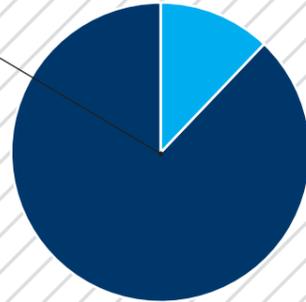
I. Verteilung der Aufnahmen auf die drei Fördermöglichkeiten:

- Grundförderung FH 3
- Promotionsförderung 12
- Grundförderung Uni 18



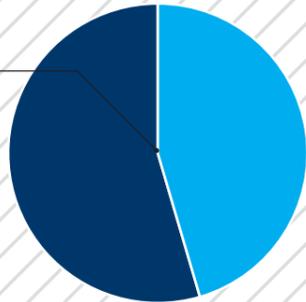
II. Verteilung der Aufnahmen Juden/Nichtjuden

- nichtjüdisch 4
- jüdisch 29



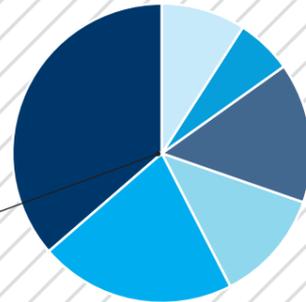
III. Verteilung der Aufnahmen männlich/weiblich

- männlich 15
- weiblich 18



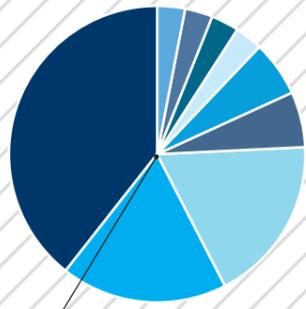
IV. Verteilung der Aufnahmen nach Fachrichtungen

- Geisteswissenschaften 12
- Wirtschafts- und Sozialwis. 7
- MINT-Fächer 3
- künstlerische Fächer 5
- Jura 2
- Medizin 3



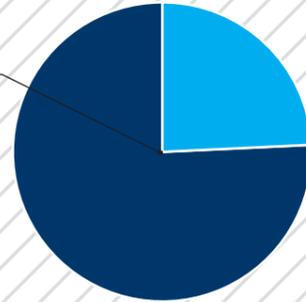
V. Verteilung der Aufnahmen nach Geburtsländern

- Deutschland 13
- Russland 6
- Ukraine 6
- Frankreich 2
- Lettland 2
- Brasilien 1
- Israel 1
- Italien 1
- Moldawien 1



VI. Verteilung der Aufnahmen nach Migrationshintergrund

- nein 8
- ja 25

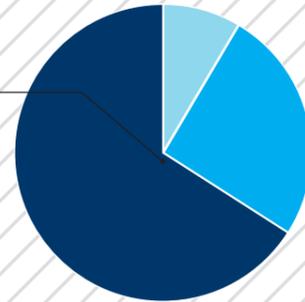


WINTERSEMESTER 2011/12

Gesamtzahl der Aufnahmen in die Förderung zum Wintersemester 2011/12: 48

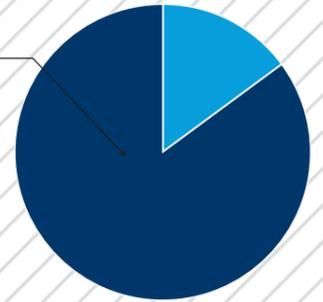
I. Verteilung der Aufnahmen auf die drei Fördermöglichkeiten:

- Grundförderung FH 6
- Promotionsförderung 12
- Grundförderung Uni 30



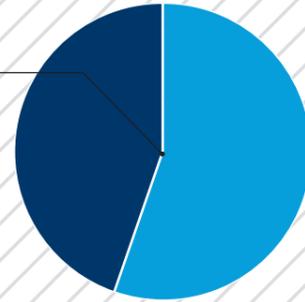
II. Verteilung der Aufnahmen Juden/Nichtjuden

- nichtjüdisch 7
- jüdisch 41



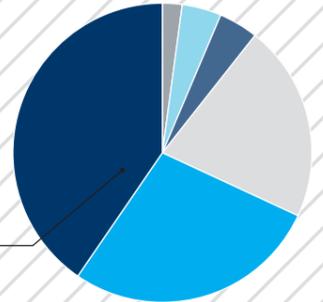
III. Verteilung der Aufnahmen männlich/weiblich

- männlich 26
- weiblich 22



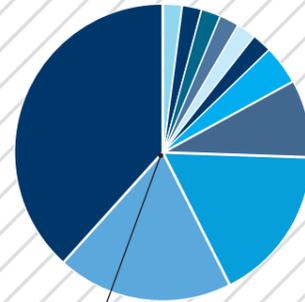
IV. Verteilung der Aufnahmen nach Fachrichtungen

- Geisteswissenschaften 19
- Wirtschafts- und Sozialwis. 13
- MINT-Fächer 9
- künstlerische Fächer 3
- Jura 2
- Medizin 1
- Ingenieurwissenschaften 1



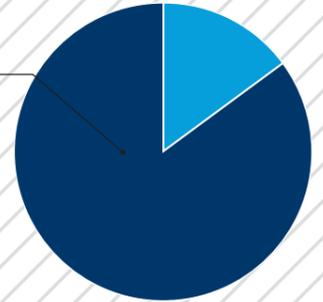
V. Verteilung der Aufnahmen nach Geburtsländern

- Deutschland 19
- Russland 8
- Ukraine 8
- Israel 4
- Lettland 2
- Frankreich 1
- Georgien 1
- Litauen 1
- Norwegen 1
- Slowakei 1
- Ungarn 1
- Venezuela 1



VI. Verteilung der Aufnahmen nach Migrationshintergrund

- nein 7
- ja 41



## GREMIEN

**ERNST LUDWIG EHRLICH  
STUDIENWERK E. V.**  
**VORSITZENDER:**  
Rabbiner Prof. Dr. Dr. h. c. Walter Homolka  
**STV. VORSITZENDE:**  
RA Katarina Seidler  
RA und Notar Benno Bleiberg

**SCHIRMHERRIN**  
Dr. h. c. Charlotte Knobloch

**LEITER**  
Rabbiner Prof. Dr. Dr. h. c.  
Walter Homolka

**BEIRAT DES ERNST LUDWIG  
EHRLICH STUDIENWERKS**  
**VORSITZENDER:**  
Prof. Dr. Micha Brumlik  
**STV. VORSITZENDE:**  
Prof. Dr. Anat Feinberg  
Prof. Dr. Martin Vingron

**ELES-PROGRAMMAUSSCHUSS:**  
Prof. Dr. Micha Brumlik  
Prof. Dr. Atina Grossmann  
Prof. Dr. Doron Kiesel  
Rabbiner Shaul Friberg  
Rabbiner Jona Simon  
Johannes CS Frank

**ELES-AUSWAHLAUSSCHUSS:**  
**EHRENVORSITZENDER:**  
Jörgen Hopf  
**VORSITZENDER:**  
Prof. Dr. Micha Brumlik  
**STV. VORSITZENDE:**  
Dr. Christine Brinck  
Prof. Dr. Anat Feinberg

## GESCHÄFTSSTELLE

**REFERENTIN FÜR  
BEGABTENFÖRDERUNG –  
PROMOVIERENDENFÖRDERUNG  
PROKURISTIN**  
Sophie Hoffmann, MA  
hoffmann@eles-studienwerk.de

**LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE**  
Johannes CS Frank, MA  
frank@eles-studienwerk.de

**REFERENT FÜR  
BEGABTENFÖRDERUNG –  
STUDIERENDENFÖRDERUNG**  
Thomas Lammel, MA  
lammel@eles-studienwerk.de

**VERTRAUENSDOZENTINNEN  
UND VERTRAUENSDOZENTEN**

## RABBINISCHE STUDIENLEITER

**RABBINER**  
Shaul Friberg  
friberg@eles-studienwerk.de

**RABBINER**  
Jona Simon  
simon@eles-studienwerk.de

## STIPENDIATISCHE VERTRETUNG

**STIPENDIATISCHE SPRECHERINNEN:**  
Lina-Mareike Dedert  
Naina Levitan

**SPRECHERVERSAMMLUNG**  
Benjamin Fischer, Alana Gramm, Naina Levitan, Yury Sokolov,  
Jonas Fegert, Lina-Mareike Dedert, Richard Paul Volkmann,  
Alexander Rasumny, Grigori Khislavski, Hannah Lisa Peaceman

## REGIONALGRUPPEN

**REGIONALGRUPPE  
NORD**  
rg-nord  
@eles-studienwerk.de

**REGIONALGRUPPE  
OST**  
rg-ost  
@eles-studienwerk.de

**REGIONALGRUPPE  
BAYERN**  
rg-bayern  
@eles-studienwerk.de

**REGIONALGRUPPE  
WEST**  
rg-west  
@eles-studienwerk.de

**REGIONALGRUPPE  
BADEN-WÜRTTEMBERG**  
rg-bw  
@eles-studienwerk.de

**REGIONALGRUPPE  
MITTEL RheIN**  
rg-mr  
@eles-studienwerk.de

# ELES Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.  
Postfach 120855 · 10598 Berlin

Telefon (030) 3199 8170-0  
Telefax (030) 3199 8170-20

info@eles-studienwerk.de  
www.eles-studienwerk.de

---

## Fördern und Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks mit Ihrer Spende!

Deutsche Bank  
Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk e.V.  
Bankleitzahl: 100 700 00  
Kontonummer: 951 5255

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk ist gemeinnützig durch Bescheid des Finanzamts Potsdam vom 31.08.2009 und von der Körperschaftssteuer befreit.

Wir senden Ihnen gerne nach Eingang Ihrer Spende eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung für Ihr Finanzamt. Vergessen Sie bitte nicht, Name und Adresse anzugeben, falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

## Schirmherrin

Dr. h.c. Charlotte Knobloch

## Vorsitzender des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks e.V.

Rabbiner Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Homolka

## Stellvertretende Vorsitzende

Rechtsanwalt und Notar Benno Bleiberg  
Rechtsanwältin Katarina Seidler

## Vereinsmitglieder

Staatssekretär a.D. Michael Mertes  
Prof. Dr. Micha Brumlik  
Dr. Gregor Wettberg  
Sylvia Ehrlich

---

## Vorsitzender des Beirats

Prof. Dr. Micha Brumlik

## Stellvertretende Vorsitzende des Beirats

Prof. Dr. Anat Feinberg  
Prof. Dr. Martin Vingron

## Mitglieder des Programmausschusses

Prof. Dr. Micha Brumlik  
Prof. Dr. Atina Grossmann  
Prof. Dr. Doron Kiesel  
Rabbiner Shaul Friberg  
Rabbiner Jona Simon  
Johannes CS Frank

## Die Geschäftsstelle:

Rabbiner Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Homolka  
Leiter

Johannes CS Frank, M.A.  
Leiter der Geschäftsstelle  
frank@eles-studienwerk.de

Sophie Hoffmann, M.A.  
Referentin Begabtenförderung, Promovierendenförderung, Prokuristin  
hoffmann@eles-studienwerk.de

Thomas Lammel, M.A.  
Referent für Begabtenförderung,  
Studierendenförderung  
lammel@eles-studienwerk.de

